

I.

Selig sind, die da Leid tragen,  
denn sie sollen getröstet werden.  
Die mit Tränen säen  
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen  
und tragen edlen Samen  
und kommen mit Freuden  
und bringen ihre Gaben.

II.

Denn alles Fleisch ist wie Gras  
und alle Herrlichkeit des Menschen  
wie des Grases Blumen.  
Das Gras ist verdorret  
und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, lieben Brüder,  
bis auf die Zukunft des Herrn.

Siehe, ein Ackermann wartet  
auf die köstliche Frucht der Erde  
und ist geduldig darüber,  
bis er empfahe  
den Morgenregen  
und Abendregen.

Denn alles Fleisch ist wie Gras  
und alle Herrlichkeit des Menschen

wie des Grases Blumen.  
Das Gras ist verdorret  
und die Blume abgefallen.

Aber des Herrn Wort  
bleibet in Ewigkeit.  
Die Erlöseten des Herrn  
werden wiederkommen  
und gen Zion kommen mit  
Jauchzen:  
ewige Freude wird über ihrem  
Haupte sein,  
Freude und Wonne werden sie  
ergreifen,  
und Schmerz und Seufzen wird  
weg müssen.

III.

Herr, lehre doch mich,  
daß ein Ende mit mir haben muß  
und mein Leben ein Ziel hat  
und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind einer Hand  
breit vor dir,  
und mein Leben ist wie nichts  
vor dir.

Ach, wie gar nichts sind alle  
Menschen,  
die doch so sicher leben.

Sie gehen daher wie ein Schemen  
und machen ihnen viel vergeb-  
liche Unruhe,  
sie sammeln und wissen nicht,  
wer es kriegen wird.  
Nun, Herr, wes soll ich mich  
trösten?  
Ich hoffe auf dich.  
Der Gerechten Seelen sind in  
Gottes Hand,  
und keine Qual rühret sie an.